

Newsletter - tradingcircle.de

Nr. 01 vom 07.10.2010

Sehr geehrte Leser, sehr geehrte Leserin,

gerne möchte ich Sie über Neuigkeiten zu unserem Börsenstammtisch sowie über aktuelle Themen informieren. Der 1. Trader & Börsenstammtisch war aus unserer Sicht und dem Feedback der Teilnehmer ein gelungener Auftakt. Der 28.10.2010, ab 19:00 Uhr, ist für unser nächstes Zusammentreffen angesetzt. Wir werden über Anlagestrategien & Anlageformen sprechen. Risikofreudig oder lieber Risikoavers? Welches Portfolio passt zu welchem Anlegertyp? Diese und viele andere Fragen werden wir angehen und diskutieren. Ich freue mich auf Ihren Besuch. Die Köstlichkeiten der Krefelder Rennbahn werden für das allgemeine Wohlbefinden sorgen. Melden Sie sich mit Ihren Daten über unser Kontaktformular auf der Homepage www.tradingcircle.de an.

Aktienkultur & Beratungsniveau:

Der deutsche Aktienmarkt bezifferte im Jahr 2001 noch eine Aktionärsquote von 19,8%. Im Jahr 2010 hingegen wurde diese Zahl durch die Krisen der vergangenen Jahre auf 13,3% bereinigt (bevorzugte Anlageform: Aktien & Fonds). Das ist im Verhältnis zu anderen Staaten kein positives Signal an die Finanzmärkte. Eine Vielzahl der Anleger verlor das Vertrauen, ihr Geld in Wertpapiere zu investieren. Sicher haben die Banken ihren Teil zum Vertrauensverlust beigetragen.

Was können wir tun, um dem entgegenzuwirken? Denn Moral ist im Bankengeschäft ein sehr umstrittenes Thema. Verkauft werden muss, was Provision einbringt. Die Bank orientiert sich an dem, was sie will, nicht an dem, was der Kunde will. Auch „nach“ der Finanzkrise (ist sie denn wirklich schon vorbei?), hat sich an dieser Tatsache nichts wesentlich verbessert. Der Druck auf den Bankberater wächst, und auch daran wird sich künftig nichts ändern. Die breite Masse wird zukunftsorientiert keine Beratung mehr zu einzelnen Anlagen bekommen, da dieser Beratungsaufwand nicht kostendeckend

abgewickelt werden kann. Für optimierte Bankprozesse muss der Anleger investieren, und somit auch in ein Honorar für eine gute Beratung. Nehmen Sie nur die Besten. So wie Sie es bei den Ärzten im Krankheitsfall tun oder in einem Rechtsstreit bei der Auswahl Ihres Juristen.

Fazit: Investieren Sie Zeit, Energie, Engagement in Ihre Fähigkeiten und Ihr Wissen! Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung und seien Sie wachsam, denn nur wer Dinge hinterfragt, läuft nicht mit der Masse und ist klar im Vorteil. Bei der Auswahl eines Investment-Beraters (ab ca. € 500.000,00) investieren Sie. Handeln Sie so, wie es die Big-Player tun, dann bekommen Sie auch etwas für Ihr Geld. Rendite!

Wirtschaft & Börse:

Was meinen Sie, wo der Sitz des Glaubens liegt? Sicher denken Sie jetzt an die Kirche und an Jesus Christus, oder nicht? Natürlich haben Sie mit Ihrer Annahme Recht, aber auch an der Börse hat Glaube und Hoffnung seine Berechtigung. Es gibt einige Stimmungsindikatoren, wie zum Beispiel den IFO-Geschäftsklimaindex: dieser Index basiert auf eine Befragung von 7000 Unternehmen in Deutschland, durch das Münchener Institut für Wirtschaftsforschung. Ziel der Befragung ist die aktuelle Zustandsbestimmung der Wirtschaftslage.

Unternehmenschefs werden nach der aktuellen Stimmung und nach den Aussichten für die kommenden sechs Monate befragt. Ablauf wie folgt: Der Unternehmer bildet sich seine Meinung anhand der Auftragslage seines Unternehmens. Den restlichen Teil seiner Meinungsbildung holt sich der Unternehmer aus den Medien. Falls es zeitweise Probleme mit den Auftragseingängen gibt und er nicht so recht weiß, wie es weitergeht, hilft die positive Stimmung aus den Versprechungen der Politik.

Fragwürdig? Kann man diesen Bemessungen wirklich Vertrauen schenken? Oder handelt es sich hier um schwebende Erwartungen in die Zukunft? Auch der ZEW-Index (Konjunkturerwartungen EU), US-Verbrauchervertrauensindizes sowie der US-Einkaufsmanagerindizes sind Stimmungsindikatoren.

Fazit: Meiner Meinung nach sollte ein Anleger keine Anlageentscheidung treffen, nur weil ein Stimmungsbarometer positiv ausfällt. Wie schnell eine Stimmung aus oft geringfügigen Gründen kippt, wissen wir aus der Erfahrung. Bei diesen Angaben wird eben nicht die Realität abgebildet. Der Faktor Glaube & Hoffnung war schon immer ein schlechter Berater an der Börse. Vertrauen Sie auf sich selbst, den harten Fakten (aus vernünftigen Quellen) und Ihrem gesunden Menschenverstand. Der teuerste Spruch an der Börse ist: „Diesmal ist alles anders!“

Aussichten im DAX:

Die Märkte tendieren weiter seitwärts. Der deutsche Leitindex schaffte es nicht, über die 6350 Punkte hinauszugehen. Ein paar Mal wurde die Marke bereits getestet, aber immer wieder scheiterte der DAX an diesem signifikanten Widerstand. Die Nerven der Marktteilnehmer sind angespannt. Wir befinden uns, bei niedrigen Volumen, in einer Seitwärts-Phase. Erst ein nachhaltiger Ausbruch oberhalb der Marke von 6350 Punkten würde ein neues Kaufsignal generieren und wieder für Schub in die Märkte sorgen. Sollte der DAX wider Erwarten unter die 6060 Punkte fallen, seien Sie wachsam und sichern Sie Ihre Positionen ab! Der Oktober dürfte ein volatiler Monat werden, der nicht unbedingt mit positiven Ergebnissen einhergeht. Die neue Berichtssaison beginnt in dieser Woche. Wir dürfen gespannt sein!

In diesem Sinne: >> Bleiben Sie weiterhin dabei, aber handeln Sie klug! <<

Herzliche Grüße

Ina Fiebig